

Workshop-Day: Membranwendungen & Matrices neuer Stand

Membranen und Matrices: welche, wann, wie? Experten gaben Antworten bei der Fortbildung Zürichsee. Von Dr. Stefan Bienz, Horgen.

Das Angebot an Membranen und Matrices für die Geweberegeneration wird immer grösser. Welches Produkt für welche Indikation am besten geeignet ist, ist in der Praxis nicht immer klar. Die Fortbildung Zürichsee organisierte daher am 27. Oktober 2012 einen „Workshop-



Day“ in Zürich, an dem drei erfahrene Referenten die Einsatzmöglich-

Die Referenten des Workshop-Day 2012 in Zürich (v.l.): Dr. Daniel Thoma, ZZM Zürich, Dr. Alessandro Mattiola, Wohlen, Dr. Andreas Grimm, Fortbildung Zürichsee, Horgen, und Dr. Beat Walkkamm, Langenthal.

keiten von Geistlich Bio-Gide®, Geistlich Mucograft® und Straumann® MembraGel™ vorstellten und die Teilnehmer die Materialanwendung trainieren konnten.

Geistlich Bio-Gide®: Die Standardmembran

Dr. Alessandro Mattiola, Wohlen, beschrieb die Geistlich Bio-Gide® als Standardmembran, mit der fast alle Fälle komplikationslos gelöst werden können. Sie ermöglicht eine schnelle Vaskularisierung und minimiert das Risiko für Wunddehiscenzen. Zur Verbesserung der Formstabilität sollte die Membran bei grösseren und einwandigen Defekten mit Pins stabilisiert werden. Als Füller eignet sich Geistlich Bio-Oss®, da durch seine langsame Resorption der Volumenerhalt gewährleistet ist. Bei offener Einheilung über Extraktionsalveolen wird die Membran von keratinisierter Schleimhaut überwachsen, erklärte Alessandro Mattiola. Wichtig ist dabei die Deepithelialisierung der Wundränder.

Straumann® MembraGel™: Die formstabile Membran

Im zweiten Workshop stellte Dr. Beat Walkkamm, Langenthal, die neue synthetische Membran Strau-

ANZEIGE



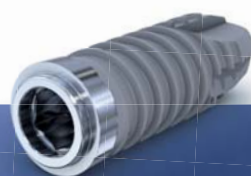
Das perfekte Zusammenspiel aus Schweizer Präzision, Innovation und funktionalem Design.



Das Thommen Implantatsystem – hochpräzise, durchdacht und funktional designed. Eine aussergewöhnliche Produktkomposition dank langjähriger Erfahrung, Kompetenz und permanentem Streben nach Innovation. Eine ausgezeichnete Erfolgsrate und höchste Sicherheit in der Anwendung werden

Ihren Praxisalltag spürbar erleichtern und die Zufriedenheit Ihrer Patienten garantieren. Entdecken Sie eine Thommen Welt der besonderen Note. Wir freuen uns auf Sie.

Infos unter www.thommenmedical.com



SWISS PRECISION AND INNOVATION.



Praktische Übungen mit vielen Tipps seitens der Referenten erlaubten den Teilnehmern eine klare Indikationsabgrenzung.



Aufmerksame Zuhörer beim theoretischen Teil des Workshop-Days in Zürich.



Übungen am Modell mit der Geistlich Bio-Gide® Membran.

mann® MembraGel™ vor, die aus PEG (Polyethylenglykol) besteht. Die Applikation erfolgt in flüssiger Form und kann einfach und präzise durchgeführt werden. Das PEG polymerisiert nach einigen Minuten in situ und kann dann weiter getrimmt werden. Es ist allerdings zu erwarten, meinte Beat Wallkamm, dass die Applikation am Patienten schwieriger ist, da der Bereich trocken gehalten werden muss. Die Membran bleibt für einige Monate formstabil und ist vollständig resorbierbar. Gute Indikationen sind laterale und vertikale Kammaufbauten, dabei ist aber ein dichter Wundverschluss mit Periostschlitzung nötig. Voraussetzung für die Anwendung von Straumann® MembraGel™ sind gute chirurgische Kenntnisse, betonte der Referent.

Weichgewebe augmentieren mit Geistlich Mucograft®

Dr. Daniel Thoma, ZSM Zürich, stellte im Workshop Weichgewebeaugmentation die Geistlich Mucograft® als Alternative zum freien Schleimhauttransplantat vor. Das Material ist bereits sehr gut dokumentiert und kann zur Gewinnung von keratinisierter Gingiva, zur Abdeckung von Extraktionsalveolen sowie zur Rezessionsdeckung mit koronalem Verschiebelappen eingesetzt werden. Die Vorteile der Matrix liegen in der verkürzten Operationsdauer und der geringeren Morbidität durch die Vermeidung einer Transplantatentnahme. Daniel Thoma

wies darauf hin, dass nach wie vor Bindegewebstransplantate verwendet werden müssen, wenn das Volumen von Weichgewebe augmentiert werden soll.

Klare Abgrenzung der Indikationen

In der Zusammenfassung und Diskussion erklärten die Referenten, dass nach wie vor die Geistlich Bio-Gide® diejenige Membran ist, welche die meisten Indikationen in der klinischen Anwendung abdecken kann


und selbst für chirurgisch unerfahrene Behandler praktisch kein Risiko darstellt. Selbst in der offenen Einheilung treten selten Komplikationen auf. Für grosse Augmentationen jedoch empfiehlt sich ein zweizeitiges Vorgehen und die Fixation mit Pins sowie eine gedeckte Einheilung.

Straumann® MembraGel™ ist eine vielversprechende neue Membran, wobei die Anwendung eher komplex ist. Sie ist eher vergleichbar mit der Gore-Tex® Membran und setzt eine entsprechend grosse chi-

urgische Erfahrung des Behandlers voraus.

Eine tolle Errungenschaft ist die Verbreiterung keratinisierter Schleimhaut mittels Geistlich Mucograft®. Gewünscht wird auch ein Produkt, welches den Volumengewinn von Weichgewebe ermöglicht, um autologe Transplantate vermeiden zu können.

Mit dieser klaren Indikationsabgrenzung, den vielen praktischen Übungen und Tipps ermöglichte der „Workshop-Day“ den Teilnehmern

einen intensiven Erfahrungsaustausch und eine fundierte, praxisorientierte Weiterbildung in aktuellen regenerativen Verfahren. 

Fortbildung Zürichsee GmbH

Fabian Meier
CH-8810 Horgen
Tel.: +41 44 727 40 18
f.meier@zfz.ch
www.zfz.ch

ANZEIGE



www.karrdental.ch

Geistlich Bio-Gide®

Das Original bleibt einzigartig.



BEWIESEN:
Die frühe Membranvaskularisierung fördert die Knochenregeneration.¹



Geistlich Bio-Gide® – Das Original

SICHER: 15 Jahre klinische Erfahrung

BEWIESEN: Mehr als 150 wissenschaftliche Studien

ERFAHREN: 160 Jahre Geistlich Kollagen Kompetenz

www.bio-gide.com




¹Schwarz F et al. Clin. Oral Implants Res. 2008; 19: 402-415



Referent Dr. Beat Wallkamm gab praktische Tipps zur Applikation der Straumann® MembraGel™.



Applizieren einer Geistlich Mucograft® Kollagenmatrix am Schweinekiefer.



Apéro im neuen Renaissance Zurich Tower Hotel an der Hardtbrücke. Das Ambiente in den Veranstaltungsräumen und Foyer ist sehr angenehm.